

Open Distributed Campus

www.opendc.distributed-campus.org

Online-Coaching für internationale Akademiker



Empfangen Sie Ihre Gäste
schon vor der Ankunft
an Ihrer Hochschule



Impressum

Herausgeber

Freie Universität Berlin
Center für Digitale Systeme (CeDiS)
Innestraße 24
14195 Berlin
www.cedis.fu-berlin.de



Projektkoordination

Karoline von Köckritz



Konzeption

Karoline von Köckritz, Katharina Neubert

Gestaltung und Satz

Katharina Neubert, Design-Team des Center für Digitale Systeme an der Freien Universität Berlin

Druck

H. Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin

1. Auflage 2010

Alle Rechte vorbehalten.

© Freie Universität Berlin, Center für Digitale Systeme

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung werden in dieser Broschüre Ausdrücke wie »Akademiker«, »Betreuer«, »Wissenschaftler« etc. im generischen Sinne verwendet.

Außerdem benutzen wir die folgenden wiederkehrenden Abkürzungen:

CeDiS – Center für Digitale Systeme
DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst
DC – Distributed Campus
DUO – Deutsch-Uni Online
FSU Jena – Friedrich-Schiller-Universität Jena
FU Berlin – Freie Universität Berlin
g.a.s.t. – Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V.
JGU – Johannes Gutenberg-Universität Mainz
onDaF – Online-Einstufungstest Deutsch als Fremdsprache
Open DC / ODC – Open Distributed Campus
TestAS – Test für Ausländische Studierende
TestDaF – Test Deutsch als Fremdsprache
TUM – Technische Universität München

Inhalt

2

Impressum, Abkürzungen

3

Inhalt

4

Univ.-Prof. Dr. Peter-André Alt,
Präsident der Freien Universität Berlin

Open DC - ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie

5

Prof. Dr. Nicolas Apostolopoulos,
Projektleitung Open DC,
Center für Digitale Systeme,
Freie Universität Berlin

Von einer amerikanischen Freundschaft zu einem internationalen Portal

6/7

Stephanie Knobloch,

Leiterin des Referats

»Betreuungsprogramme« im DAAD

Internationale Studierende abholen und begleiten

8

Dr. Hans-Joachim Althaus,

Leiter des TestDaF-Instituts, Geschäftsführer der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V.

Sprache und Propädeutik – Zwei Komponenten für ein erfolgreiches Studium

12

Internet-basierte Vorbereitung und Betreuung für internationale Studierende und Wissenschaftler an deutschen Hochschulen

14

Struktur und Inhalte der Distributed Campus Plattform kommen bei ERASMUS-Studierenden gut an!

15

Interview mit dem ERASMUS-Büro der Freien Universität Berlin

16-17

Jochen Wohlfeil,

President Director Duke University Program in Berlin

Duke in Berlin und Distributed Campus - Geschichte eines Bausteins

20

Stefanie Müller,

Internationales Büro,

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Rundum vorbereitet mit Intercampus

22

Dr. Jutta Kepser,

International Office,

Universität Bremen

Sich vor der Ankunft schon zu Hause fühlen

24

Elke Mohr,

Abteilung Internationales,
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

JoGuGATE – das Tor zur Universität Mainz

26

Dr. Larissa Kühler und Cristina Greculescu,

Campus Activities and Intercultural Affairs und Registrar's Office, Jacobs University Bremen GmbH

Mit Login ins Jacobs Portal: Jacobs, Bremen and Beyond auf dem Silbertablett

28

Maria Prahl, Sabine Eser,

International Office,
Technische Universität München

Der TUM Welcome Guide

32

Open DC-Services - das »Rundum-Sorglos-Paket«

33

Open DC-Kontakt, Bildnachweis

Open DC – ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie

Die Freie Universität Berlin verfügt seit ihrer Gründung über ein umfassendes Netzwerk nationaler und internationaler Kooperationen, das im Rahmen der durch die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder prämierten Zukunftsstrategie »Internationale Netzwerkuniversität« stetig weiter ausgebaut wird. Dabei konzentriert sich die Universität auf drei Schwerpunkte: Die Entwicklung von Forschungsverbänden, die Förderung von Nachwuchswissenschaftlern und die Unterstützung internationaler Kooperationen.

Im Internationalisierungsprozess der Freien Universität Berlin stehen Forschung und Studium gleichermaßen im Fokus: Neben der Dynamisierung von Forschungsoperationen weltweit und der Rekrutierung exzellenter Doktoranden und Wissenschaftler werden die Entwicklung internationaler Masterstudiengänge und die gezielte Anwerbung ausländischer Studierender und deren serviceorientierte Unterstützung in den Vordergrund gestellt. Der notwendigen Betreuung der internationalen Akademiker – auch über das Fachliche hinaus – kommt dabei eine besondere Bedeutung zu: Die soziale und akademische Integration in den hiesigen Universitätsalltag muss ermöglicht und ein reibungsloser Übergang von Heimat- zu Gastuniversität gewährleistet sein.

Für alle Fragen der Vorbereitung und Betreuung ausländischer Akademiker – außerhalb des wissenschaftlichen Kontextes – wurde an der Freien Universität die Online-Coaching-Plattform Open Distributed Campus entwickelt. Die Plattform wurde 2003 vom Center für Digitale Systeme der Freien Universität Berlin in Kooperation mit der Stanford University ins Leben gerufen und ist seit 2004 an der Freien Universität Berlin erfolgreich im Einsatz. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Internationalisierungsstrategie unserer Hochschule: Internationale Akademiker können so bereits am heimischen Schreibtisch in den deutschen Studien- und Forschungsalltag Einblick nehmen. Dadurch wird der Zugang zum deutschen Hochschulsystem, zu den akademischen wie auch kulturellen Gegebenheiten erleichtert.

Dabei beweist Open DC tatsächlichen Modellcharakter. Das Betreuungskonzept der internetbasierten Brücke zwischen Heimat- und Gastuniversität hat sich bewährt: Mittlerweile setzen insgesamt 10 weitere deutsche Hochschulen auf Open Distributed Campus – allein an der Freien Universität profitieren mehr als 2.500 inter-

nationale Studierende jährlich von der multimedialen Unterstützung via Internet.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem DAAD, der die Entwicklung und stetige Erweiterung der Plattform von Anfang an konsequent unterstützt hat.

Die Zukunft von Wissenschaft, Forschung und akademischem Leben liegt jenseits der Grenzen von Disziplinen, Institutionen und Ländern – die Wissenschaft von morgen ist in internationalen Netzwerken zu Hause. Open DC bietet eine optimale Betreuung internationaler Akademiker und schafft damit die Grundlage für eine erfolgreiche wissenschaftliche Tätigkeit.



Univ.-Prof. Dr. Peter-André Alt
Präsident der Freien Universität Berlin



Freie Universität Berlin

www.fu-berlin.de

Von einer amerikanischen Freundschaft zu einem internationalen Portal

Die Freie Universität Berlin gehört bei ausländischen Akademikern zu den besonders beliebten Universitäten Deutschlands. Um diese Beliebtheit bei wachsender Internationalisierung des Studiums beibehalten und erweitern zu können, hat sich die Freie Universität zu einem ihrer Hauptziele gemacht, die Betreuung der internationalen Hochschulgäste durch verschiedene Dienste zu verbessern und zu optimieren. Ging es früher nur mit Hilfe von Papier und persönlicher Vorsprache in der Beratungsstunde der Akademischen Auslandsämter, so ist heute die Nutzung von Internet unabdingbar, wenn es um diese Klientel geht. Das hat die Freie Universität frühzeitig erkannt und dafür das Portal Distributed Campus mit Partnerhochschulen aus den USA entwickelt.

DC steht für ein Konzept des verteilten Studiums, das einen Studienaufenthalt in einer (ausländischen) Gastuniversität beinhaltet. Ursprüngliche Zielgruppe waren Studierende aus renommierten Universitäten der USA, die nach Berlin kamen, um ihr »study abroad year« zu absolvieren. So richtete sich DC in seiner Entwicklungsphase 2004/2005 zunächst nach den Bedürfnissen dieser Gruppe. Schnell wurde aber deutlich, dass DC eine hervorragende Basis für alle internationalen Studiengäste ist: Mit Hilfe des DAAD konnte dann das System erheblich flexibilisiert werden, so dass nicht nur alle internationalen Hochschulgäste der FU angesprochen und betreut werden können, sondern sogar seit 2008 auch andere deutsche Hochschulen vom Modellcharakter der Open Distributed Campus-Plattform profitieren. Open DC ist somit zu einer wertvollen Hilfe für Akademische Auslandsämter von Hochschulen geworden.

Ausländische Studierende und Wissenschaftler, die an deutschen Hochschulen einen Teil ihres Studiums absolvieren, sehen sich – ganz besonders angesichts der Bachelor/Master-Umstellung – mit einer Reihe von akademischen, interkulturellen und sozialen Fragen konfrontiert, die je nach Länge des Aufenthalts an der deutschen Gastuniversität schnell und effizient in Angriff genommen werden müssen, um Enttäuschungen und eventuell sogar Studienabbruch geeignet entgegenwirken zu können.

Die Online-Coaching-Plattform geht in ganzheitlichem Ansatz auf die Bedürfnisse aller an diesem Austausch beteiligten Akteure ein und berücksichtigt nicht nur die organisatorischen Anforderungen, sondern widmet sich

auch der fachlichen und kulturellen Integration an der Gastuniversität.

Der wichtigste Wunsch von Seiten der betreuenden Bereiche war es, die teilweise unübersichtliche Informationsflut besser zu managen, aktueller zu halten und individueller weitergeben zu können. Dies wurde durch die Erstellung einer zentral angelegten, zuverlässigen und aktuellen Online-Plattform erfolgreich umgesetzt, die zudem verschiedene Kommunikationskanäle zwischen den Betreuern an der deutschen Hochschule und den internationalen Studierenden und Forschern eröffnet. Distributed Campus übernimmt genau diese gewünschte Aufgabe: die Bereitstellung einer zentralen Informationsquelle und Organisationsschnittstelle, die daneben auch eine Sprachvorbereitung und ein umfassendes Kommunikationsforum zwischen allen Beteiligten bietet.

Mit dieser übergreifenden inhaltlichen Konzeption hat sich die webbasierte Plattform bereits in der Praxis bewährt, so dass Open DC vom DAAD als »erprobtes Betreuungsmodell« den deutschen Hochschulen zur Adaption empfohlen wird. Das System ist sehr anpassungsfähig und für die Bedürfnisse jeder Hochschule konfigurierbar.

Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten für Austauschstudierende, in Masterstudiengängen, für Wissenschaftler etc. werden in der vorliegenden Broschüre beschrieben.

Wir freuen uns über Ihr Interesse,
bitte kontaktieren Sie uns!

Prof. Dr. Nicolas Apostolopoulos
Leiter des Center für Digitale Systeme

Center für Digitale Systeme
www.cedis.fu-berlin.de

Stephanie Knobloch,
Leiterin des Referats »Betreuungsprogramme« im DAAD

Internationale Studierende abholen und begleiten

Aktuelle Untersuchungen belegen, dass internationale Studierende vor ihrer Anreise an den Studienort andere Informationen benötigen als zur Anreise selbst. Sie erwarten wiederum von der Hochschule während ihres Studienaufenthaltes und für die Zeit nach dem Abschluss – sofern ein solcher angestrebt wird - jeweils andere Unterstützung. Für jede einzelne dieser Phasen können klare Prioritäten für die erforderliche, gewünschte oder auch weniger wichtige Unterstützung aufgezeigt werden. Fehlende Informationen zum richtigen Zeitpunkt bedeuten, dass Erwartungen fehlgeleitet und damit enttäuscht werden können. Zielgerichtete und zeitnahe Informationen wiederum erhöhen die Zufriedenheit auf Seiten der Studierenden und damit letztendlich auch deren Studienerfolg.

Die gleichen Untersuchungen zeigen ferner, dass die deutschen Hochschulen in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Initiativen ergriffen haben, den Bedürfnissen der Studierenden verstärkt gerecht zu werden. Der Einsatz von technischen Instrumenten spielt dabei

eine große Rolle. Ein sehr gutes Beispiel hierfür ist das innovative E-Learning-Instrument der Freien Universität Berlin, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes als Online-Betreuungsplattform mit der Bezeichnung Distributed Campus entwickelt wurde. Kernidee der Online-Coaching-Plattform ist eine passwortgeschützte Ebene, auf der dezentrale Editoren eine internationale studentische Zielgruppe zeitnah und zielgerichtet auf ihren Studienalltag in Deutschland vorbereiten können.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte »Programm zur Förderung der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen (PROFIS)« wurde 2005 vom DAAD mit dem Ziel eingerichtet, professionelle und attraktive Rahmenbedingungen sowie effiziente Strukturen für Ausländer- und Auslandsstudium zu schaffen. In diesem Rahmen sollten über gezielte Projektfinanzierungen Modelle entwickelt werden, die von anderen Hochschulen genutzt werden können. In PROFIS wurde zwischen 2005 – 2008 die Weiterentwicklung des Portals zum transferfähigen Modell für andere



Hochschulen als Open Distributed Campus gefördert. Der Modellcharakter hat überzeugt, denn bereits 2008 übernahmen die Universitäten Jena und Potsdam sowohl die Idee als auch die Struktur des Portals, um an ihren Standorten gezielter Informationen an ausgewählte Studierendengruppen zu übermitteln. Weitere Hochschulen haben sich angeschlossen, inzwischen sind es zehn deutsche Universitäten, die mit ODC arbeiten. Der DAAD unterstützt nun die Adaption von ODC im Rahmen ausgewählter Projekte über das »Programm zur Förderung der Integration ausländischer Studierender« (PROFIN), dem Nachfolgeprogramm von PROFIS.

Da der DAAD großen Wert auf die Verbreitung der Projektideen und den Erfahrungsaustausch unter den Projektteilnehmern legt, wird der Ausbau des ODC-Portals weiterhin gefördert und die Initiative zur Veröffentlichung dieser Broschüre sehr begrüßt. Sie bietet eine aufschlussreiche Erfahrungssammlung für alle interessierten Hochschulen und Hochschulmitarbeiter, die sich mit der Thematik der E-Learning-gestützten Vorbereitung und

Betreuung von ausländischen Studierenden befassen und nach geeigneten Modellen Ausschau halten.

DAAD

www.daad.de

PROFIN-Programm

www.daad.de/profin

PROFIS-Programm

www.daad.de/profis



Sprache und Propädeutik – Zwei Komponenten für ein erfolgreiches Studium

TestDaF, Deutsch-Uni Online, onDaF und TestAS sind für ausländische Studienbewerberinnen und –bewerber längst zu vertrauten »Marken« geworden. Zusammen geschlossen sind die vom TestDaF-Institut entwickelten Sprach-, Eignungs- bzw. Einstufungstests und das Sprachlernportal Deutsch-Uni Online an der Ludwig-Maximilians-Universität München in der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V. – g.a.s.t.

Mit diesen Angeboten zum Nachweis der sprachlichen und fachlichen Eignung für ein Studium in Deutschland werden jährlich allein beim TestDaF 18.000, beim onDaF 11.000, beim TestAS 4.000 Personen erreicht. Die Deutsch-Uni Online hat gleichfalls bereits 4.000 Lernende von Erasmus-Studierenden aus den Nachbarländern Deutschlands bis hin zu Stipendiaten aus Sonderprogrammen im Irak oder in afrikanischen Ländern, die anders keine Möglichkeiten zum Erwerb der deutschen Sprache hätten, erreicht.

g.a.s.t. erreicht gut 35.000 Studieninteressierte weltweit. Über mehr als 600 Testzentren und Lizenznehmer besteht in 90 Ländern die Möglichkeit, mit der sprachlichen Studienvorbereitung zu beginnen und sich mit den Anforderungen an ein Studium in Deutschland vertraut zu machen.

Lektorinnen und Lektoren des DAAD, Goethe-Institute und Hochschulen im Ausland arbeiten mit den g.a.s.t.-Produkten und informieren Studierende über den Studienstandort Deutschland. TestDaF-Institut und Deutsch-Uni Online knüpfen so zusammen mit Hochschulen und Mittlerorganisationen ein enges Netz von Information, Beratung und Vorbereitung.

Hochschulen in Deutschland »profitieren« davon in doppelter Weise. Sie erhalten eine exakte Diagnose von sprachlichen Kompetenzen ausländischer Studierender – ausgerichtet an internationalen Qualitätsstandards im Prüfen und Testen und an den Niveaustufen des europäischen Referenzrahmens. Die Angebote stehen den Hochschulen weitgehend kostenlos zur Verfügung, indem sie sich aus Teilnehmerbeiträgen finanzieren.

Bereits seit 2006 kooperieren ODC und DUO. Sowohl g.a.s.t./DUO als auch ODC verstehen sich als Serviceeinrichtungen, die ausländische Studierende nachhaltig unterstützen, optimal informiert, gut vorbereitet und mit

den erforderlichen sprachlichen und propädeutischen Kenntnissen ins Studium zu starten.

DUO und ODC ergänzen sich somit in idealer Weise. Der Schwerpunkt von ODC liegt auf den praktischen Anforderungen des Studiums und des Hochschulalltags, maßgeschneidert für die gewünschte Hochschule. Der Fokus von DUO liegt auf der Verbesserung der allgemein- und fachsprachlichen Kompetenzen. Beides zusammen erlaubt es, mit der Vorbereitung im Heimatland zu einem frühen Zeitpunkt zu beginnen. Gaststudierende und Hochschulen nehmen viel früher Kontakt miteinander auf, kommunizieren erst virtuell, dann unmittelbar, und schaffen alle Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium.

Die aus dem Servicegedanken heraus entstandene Kooperation zwischen Open Distributed Campus, der Deutsch-Uni Online und dem TestDaF-Institut haben dazu geführt, dass der g.a.s.t.-Vorstand 2009 beschloss, Schritt für Schritt eine enge Kooperation aufzubauen, finanzielle und personelle Ressourcen für die Ausweitung von ODC mithilfe des DAAD zur Verfügung zu stellen und ODC in das g.a.s.t.-Portfolio aufzunehmen.

TestDaF-Institut

www.testdaf.de



oddc

*Profitieren auch Sie
von Open DC*





Die Online-Coaching-Plattform

www.opendc.distributed-campus.org

Ob ERASMUS-Student aus Norwegen, DAAD-Stipendiat aus Indonesien oder Wissenschaftler aus den USA - was all diese Akademiker gemein haben, wenn sie an einer deutschen Hochschule studieren oder forschen möchten, ist der erste Kontakt: das Akademische Auslandsamt bzw. International Office der Hochschule. Die Orientierung in einer fremden Stadt, in einer unbekanntenen Kultur und an einer neuen Universität, die Überwindung von bürokratischen Hürden in einer fremden Sprache – das alles gehört zu den typischen Herausforderungen dieser internationalen Akademiker.

Um diesen Zielgruppen gerecht zu werden und die Vorbereitung sowie die Betreuung zu optimieren, wurde an der Freien Universität Berlin die Online-Coaching-Plattform Distributed Campus entwickelt. Der höchst erfolgreiche Einsatz dieses innovativen Internetportals kommt seit 2008 auch anderen deutschen Hochschulen zugute.

Distributed Campus wurde seit 2003 von CeDiS, dem Kompetenzzentrum E-Learning / Multimedia der Freien Universität Berlin, initiiert und seither kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei konnte das System im Einsatz an der Freien Universität Berlin unter Beweis stellen, dass die Internet-basierte Betreuung ausländischer Studierender ein kulturell und organisatorisch übertragbares Konzept und für vielfältige Austauschstrukturen geeignet ist.

Zunächst profitierten amerikanische Direktaustauschstudierende von der Online-Vorbereitung, bis im Jahr 2005 der DAAD im Rahmen des PROFIS-Programms die kulturelle und technische Erweiterung von Distributed Campus unterstützte.

Seit 2008 wird Open Distributed Campus Dank der weitergehenden Förderung des DAAD der deutschen Hochschullandschaft zur Verfügung gestellt, die ihrerseits von den technischen und inhaltlichen Entwicklungen der Freien Universität Berlin profitiert und die Portalumgebung als eigene Hochschulinstanz nutzen kann.

Das Internet-basierte Open DC-Betreuungskonzept

Bei der Integration von Internet-basierten Services in eine vorhandene hochschulspezifische Betreuungsstruktur bietet Open DC folgende Vorteile:

- Einsatz einer zentralen Plattform für alle Betreuer sowie für die internationale Klientel
- Abbildung von Offline-Vorbereitungsschritten online
- Zusammenfassung von Zielgruppen ermöglicht individuelle und zeitnahe Betreuung
- Zielgruppenadäquate Bereitstellung von Materialien
- Strukturierte Überprüfung von studentischen Arbeitsschritten
- Direkte und schnelle Kommunikation mit der Zielgruppe
- Zeit- und ortsunabhängige, flexible Aktualisierungsmöglichkeiten
- Keine Programmierkenntnisse für die Redaktion erforderlich
- Übernahme und Nutzungsmöglichkeit der aktuellen Materialsammlung der Freien Universität Berlin
- Flexibilität in der Organisation

Die bislang an der Freien Universität Berlin erstellte Materialsammlung umfasst über 250 Module, die für die Zielgruppe incomings (Ausländerstudium) multimedial aufbereitet wurden und umfassende Informationen zu allen akademischen und interkulturellen Themen enthalten. All diese authentischen Artikel, multimedialen Animationen, Videos und Deutsch-Lern-Module sprechen verschiedene kulturspezifische Lernertypen an.

Die individuelle Festlegung von Vorbereitungs- und Betreuungszeiträumen und entsprechenden Inhalten erfolgt anhand einer individuell konfigurierbaren, chronologischen Checkliste (Timeline).

Wichtige Vorbereitungsschritte (Tasks) werden gruppenspezifisch auf die Belange z.B. eines Austauschprogramms angepasst, dadurch wird die Anzahl von Einzelanfragen signifikant reduziert!

Außerdem nutzen Studierende ein zentrales System zur strukturierten Erledigung ihrer Tasks und stehen dabei direkt mit den Betreuern vor Ort in Verbindung.

Profitieren auch Sie von Open DC!



*Struktur und Inhalte der Distributed Campus Plattform kommen bei ERASMUS-Studierenden gut an!
Online-Evaluation zur Nutzung von Distributed Campus an der Freien Universität Berlin*

DC kommt gut an!

Im Sommer 2008 wurde vom Open DC-Team eine Online-Umfrage zur Nutzung von Distributed Campus an der Freien Universität durchgeführt. Zielgruppe waren die Studierenden des ERASMUS-Programms, die seit Dezember 2007 die Coaching-Plattform zur Vorbereitung auf das darauffolgende Sommersemester nutzten.

Mit Hilfe dieser regelmäßigen Evaluationen erhält das Open DC-Team Aufschlüsse über den Nutzungsgrad, die Nutzerfreundlichkeit und insbesondere über die Relevanz der akademischen und kulturellen Themen, die in Form von Texten, Animationen und Videos für die internationalen Studierenden zur Verfügung gestellt werden.

Insbesondere die strukturierte Anleitung mit Hilfe von Tasks und Timeline, sowie die Artikel auf Deutsch und Englisch der zentralen DC-Redaktion wurden als nützlich bis sehr nützlich bewertet, ähnlich wie die so genannten »student inputs«, die persönliche Erfahrungsberichte von internationalen Studierenden widerspiegeln.

Im Rahmen von Freitextantworten wurden sowohl Informationen zum Kultur- und Nachtleben als auch zur Bürokratie und zum Studium im Allgemeinen und an der Freien Universität im Besonderen positiv aufgenommen. Hervorzuheben ist folgendes Feedback (Zitat):

»Die Erfahrungsberichte von ehemalige Austauschstudenten waren hilfreich. Und ohne die »tasks« hier bei Distributed Campus würde ich wahrscheinlich nie immatrikuliert worden. Die Deutsche Bürokratie ist ganz kompliziert, und es ist sehr gut, eine Übersicht zu haben«

Als Motivation zur Beteiligung an der Online-Umfrage wurden unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwei Deutsch-als-Fremdsprache-Wörterbücher verlost, die an die beiden glücklichen Gewinnerinnen Gyöngyi Hajdu (Ungarn) und Malgorzata Derewonko (Polen) gingen.

ERASMUS an der Freien Universität Berlin

www.fu-berlin.de/zuv/abt-4/mobilitaet/stud_out/std_out_eras

ERASMUS-Umfrage

www.opendc.distributed-campus.org/news/evaluation_soseo8.html

DC verschönert ERASMUS-Studierenden den Studieneinstieg an der Freien Universität

Wie viele ERASMUS-Studierende betreuen Sie an der Freien Universität Berlin im Sommer- und Wintersemester durchschnittlich?

Im Jahr sind es alles in allem etwas über 1.000 Studierende.

Wann wurde Distributed Campus zur Vorbereitung der ERASMUS-Studierenden das erste Mal eingesetzt?

Wir haben im Wintersemester 2007 begonnen, die Materialien für unsere Studierenden zu sichten und so zu kategorisieren, dass wir sie gemäß der DC-Task-/Timeline-Konzeption ins Distributed Campus Portal einpflegen konnten.

Die erste Online-Vorbereitung der ERASMUS-Studierenden mit Hilfe von Distributed Campus erfolgte zum Sommersemester 2008, mit der Zulassung für dieses Semester erhielten die Studierenden die Information, sich für Distributed Campus zu registrieren und die personalisierte Task-Liste mit allen Vorbereitungsschritten zu bearbeiten.

Was waren die Beweggründe dafür, mehr auf eine Online-Vorbereitung und -Betreuung mit Hilfe von Distributed Campus zu setzen?

Einerseits ergab sich für uns aufgrund veränderter technischer Ausstattung die Notwendigkeit, über eine neue Struktur und ein neues System alle ERASMUS-relevanten Informationsmaterialien bereit zu stellen. Andererseits wollte das ERASMUS-Büro der Freien Universität Berlin die natürlich wichtigen, aber manchmal auch eher »trockenen« Informationen auf eine ansprechendere Art und Weise verteilen.

In dieser Situation konnten wir 2007 glücklicherweise Distributed Campus einführen, was bei der Vorbereitung und Betreuung der Programmstudierenden auf ihr Teilstudium an der Freien Universität Berlin völlig neue und insbesondere wesentlich effizientere und attraktivere Möglichkeiten eröffnet.

Wie sind seit dem ersten Einsatz die Erfahrungen mit Distributed Campus? Wie hat sich Ihr »Arbeitsalltag« dadurch verändert?

Vor der Nutzung von Distributed Campus haben wir eine(n) Infobrief/-Mail mit einer gedruckten/elektronischen Broschüre an alle nominierten ERASMUS-Studierenden geschickt. Die Studierenden mussten aktiv werden, indem sie uns ein ausgefülltes Anmeldeformular schickten. Das war ein übermäßiger Post-/Faxverkehr, meistens mit Dopplungen über beide Kanäle (um auf Nummer sicher zu gehen).

Mit Distributed Campus wird dieser Verwaltungsschritt gewissermaßen inkorporiert, da wir über die Kontrolle der Registrierung und die chronologische Checkliste (Timeline mit Tasks) wissen, »wer das Formular quasi abgegeben hat«.

Außerdem kann die gruppenverantwortliche Editorin mit einem Knopfdruck an alle Gruppenmitglieder, sprich: an alle für ERASMUS registrierten Nutzer, eine persönliche E-Mail schicken, z.B. in Form eines Newsletters, Reminders o. ä.

Daneben ist durch die flexible Gruppenbetreuung (nach Semestern bzw. Stipendienprogrammen) eine strukturierte Anleitung für alle notwendigen Vorbereitungsschritte (mit Hilfe der Funktionalitäten Timeline und Task) möglich. Die entsprechenden Inhalte sind intuitiv und einfach zu aktualisieren, da die Online-Redaktion über einen analog zu MS Word funktionierenden Editor erfolgt. Auf diese Weise wurden nachweislich Rück- und Anfragen von Studierenden reduziert, was sich positiv auf die Arbeitsbelastung im ERASMUS-Büro auswirkt – und daneben auch eine transparentere Gestaltung der Betreuungsprozesse innerhalb des ERASMUS-Büros ermöglichte.

Was sagen die ERASMUS-Studierenden zu Distributed Campus?

Die qualitativ hochwertigen und besonders für Studierende ansprechend aufbereiteten Inhalte (auf Deutsch und Englisch) erleichtern den Nutzern die Einstimmung auf eine deutsche Hochschule sowie auf hiesiges akademisches Leben erheblich.

Somit wird Studierenden durch die individualisierte Nutzung von Distributed Campus quasi die Tür zur Universität virtuell geöffnet, wodurch sie sich (gegenüber früher) besser empfangen fühlen.

Die Rückmeldungen von den Studierenden selbst sind durchweg positiv, das »Online-Coaching« wird als innovativ betrachtet – und reiht sich damit nicht zuletzt in den absolut zeitgemäßen Umgang mit Online-Medien ein.

Jochen Wohlfeil, Resident Director Duke University Program in Berlin

Duke in Berlin und Distributed Campus – Geschichte eines Bausteins

Das »Duke in Berlin«-Programm wurde im Jahr 1988 an der Freien Universität gegründet und hat im Laufe seiner Existenz in Berlin mehrere zusätzliche Studienprogramme entwickelt und durchgeführt. So haben die Studierenden der Duke University und anderer teilnehmenden Colleges und Universitäten zurzeit die Möglichkeit, entweder nur im amerikanischen Herbstsemester (Ende August – Mitte Dezember), im Ingenieur-Studiengang (Pratt School of Engineering) von Anfang Januar bis Ende Juli oder im klassischen Junior Year Abroad ein ganzjähriges Studienjahr in Berlin zu absolvieren. Seit einigen Jahren gibt es zudem auch ein intensives Sommerprogramm von Mitte Mai bis Ende Juni. Unser klassisches Semesterprogramm findet nach wie vor von Anfang Februar bis Mitte Juli statt und umfasst das FU-Sommersemester, an dem die Studierenden durch ihre Teilnahme an Seminaren und Vorlesungen aktiv dabei sind. Um ein möglichst tiefes Eintauchen in die Kultur und Lebensweise zu fördern, sind die Studenten während ihrer Zeit in Berliner Gastfamilien untergebracht und unterhalten Sprachpartnerschaften mit Berliner Studierenden.

Die Struktur der Programme ähnelt sich insofern, als dass es immer »eigene« Programmkurse gibt, die entsprechend der Sprachkompetenz durch »direct enrollment«-Kurse an den Berliner Hochschulen ergänzt werden. Diese werden nach der Äquivalenzbestimmung auch als Studienleistung an der Duke University anerkannt.

Seit Ende 2002 arbeitet »Duke in Berlin« mit Distributed Campus zusammen und kann auf eine äußerst fruchtbare Kooperation mit CeDiS zurückblicken. Wir können in der Vorbereitung auf die Berlin-Programme auf eine immens wichtige Quelle der Online-Plattform verweisen und sie entsprechend unserer Bedürfnisse und Programm-Profile jederzeit ändern und ergänzen. Durch die Mitarbeit unserer eigenen Programmteilnehmer als Praktikanten bei der Entwicklung von DC konnten wir zudem auch Artikel und studentische Erfahrungsberichte beitragen, die seither von vielen Programmgenerationen genutzt werden.

Die Mischung von wirklich relevanten Informationen zum Studienalltag, dem Leben in Berlin mit seinem kulturellen Facettenreichtum und Erfahrungsberichten wird



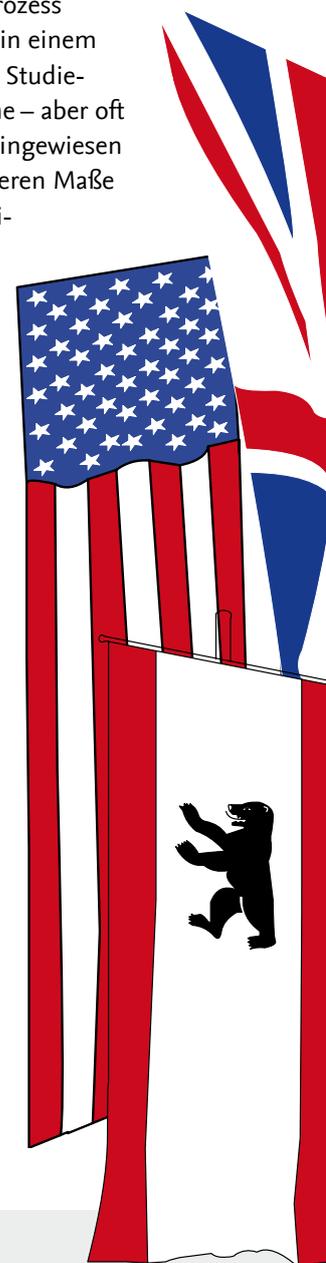
durch Links zu thematisch verwandten Einrichtungen und Institutionen vervollständigt. Besonders lohnenswert ist neben der von DC bereitgestellten Materialsammlung jedoch auch, dass wir den Teilnehmern die nur für unser Programm benötigten Informationen und Dokumente zur Verfügung stellen und jederzeit abrufbar machen können. Die monatlichen Newsletter halten die Teilnehmer während ihres Aufenthalts immer up-to-date bezüglich FU-interner Belange und Angebote sowie kultureller Veranstaltungen in der Hauptstadt. Bei der Evaluierung wird DC kontinuierlich bescheinigt, maßgeblich zum Erfolg des Studienaufenthalts in Berlin beigetragen zu haben.

Der Vorteil einer Online-Betreuung liegt für das »Duke in Berlin«-Programm besonders darin, dass wir sicherstellen können, dass wichtige Informationen noch vor der Ankunft von unseren Teilnehmern zur Kenntnis genommen wurden. Die Funktion »Task Monitoring« ermöglicht es uns, die Bearbeitung von und Beschäftigung mit speziellen Themengebieten für jeden Studierenden zu kontrollieren. Diese Möglichkeit ist nicht gegeben, wenn man den Teilnehmern auf



dem Post- oder E-Mail-Weg ein Orientierungspaket zukommen lässt. Unsere Teilnehmer müssen mit gemachten Hausaufgaben zu den ersten Orientierungstagen in Berlin erscheinen, d.h., bestimmte Fragen zum Alltagsleben in Berlin werden schon vor Ankunft thematisiert und zum Gegenstand der Einführung vor Ort gemacht. Dadurch wird der Akkulturationsprozess gefördert und die Selbstsicherheit in einem neuen Kulturkreis gefestigt, da die Studierenden bereits im Vorfeld auf kleine – aber oft wichtige – Unterschiedlichkeiten hingewiesen worden sind. Dies trifft im besonderen Maße auf das Leben in Berliner Gastfamilien zu. Der »Arbeitsalltag« der Programm-Organisatoren wird somit dahingehend erleichtert, dass sie bei den Orientierungsveranstaltungen bereits auf ein Vorwissen der Teilnehmer zurückgreifen können, und die Informationen eher in Form eines Dialogs weitergegeben und vertieft werden – als nur in einer einseitigen, frontalen Vermittlung.

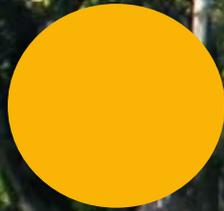
Dies ist nur ein Beispiel, warum DC zu einem tragenden Baustein in der Vorbereitung auf die Berlin-Programme der Duke University geworden ist.

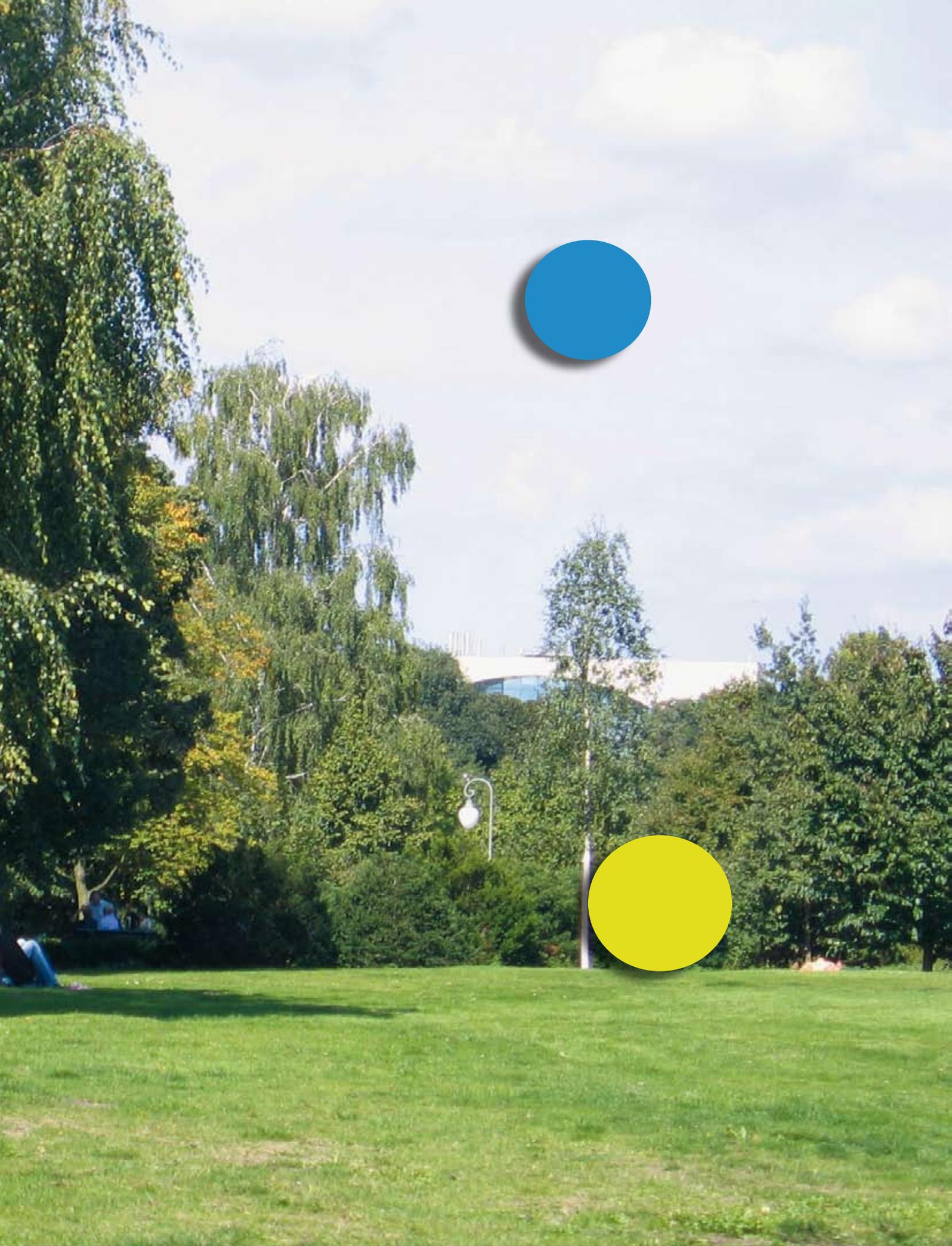


Duke in Berlin-Programm

www.studyabroad.duke.edu/home/Programs/Semester/Duke_in_Berlin

Open DC im Einsatz





Rundum vorbereitet mit Intercampus

Als eine der ersten Hochschulen in Deutschland adaptierte die Friedrich-Schiller-Universität Jena 2007 die Open DC-Plattform. Seit dem Wintersemester 2007/08 wird Open DC unter dem Namen Intercampus als Vorbereitungs- und Betreuungsplattform für internationale Studierende an der FSU Jena genutzt. Überzeugt haben verschiedene Aspekte: die Bereitstellung passgenauer und relevanter Informationen zur optimalen Vorbereitung auf den Aufenthalt im Gastland und das Erledigen von Aufgaben nach dem Checklistenprinzip. Zusätzlich können sich Studierende durch interaktive Lernmodule sprachlich vorbereiten und erfahren darüber hinaus Wissenswertes über das Gastland und die Kultur – eine Rundum-Vorbereitung also. Durch die technische Unterstützung seitens der Freien Universität Berlin konnte die Plattform unkompliziert übernommen werden und der Erfahrungsaustausch mit anderen Open DC-Nutzern erleichterte die Pilotphase.

Intercampus wurde zu Beginn ausschließlich für die Gruppe der internationalen Gaststudierenden genutzt. Es hat sich jedoch schnell gezeigt, dass die Informationen auf der Betreuungsplattform auch für andere Zielgruppen interessant und hilfreich sind. Nunmehr werden bei Intercampus fünf unterschiedliche Gruppen geführt. Die Ausweitung auf andere Gruppen ist einfach, da bereits vorhandene Inhalte schnell übernommen und mühelos angepasst werden können. Den Gruppeneditoren erspart das die Pflege vieler verschiedener Informationsmedien. Die wichtigsten Informationen zur Studienvorbereitung sowie spezifische Formulare sind heute nur noch auf Intercampus verfügbar. Auf diese Weise kann die Informationsvergabe besser gesteuert werden. Zusammen mit einer großen Auswahl an Wissenswertem über Land, Kultur und das deutsche Studiensystem ist Intercampus eine kompakte und dennoch umfassende Informationsquelle, die Antworten auf fast jede Frage gibt. Das schlägt sich auch in der persönlichen Beratung der Studierenden nieder: Intercampus schafft einen guten Überblick über das Studium an der FSU und anfallende Aufgaben. Somit nehmen generelle Anfragen der Studierenden ab und es bleibt mehr Zeit für individuelle Beratung.

Weil sich das Prinzip bewährt hat, sollen bald auch internationale Gastwissenschaftler an der FSU Jena Intercampus mittels einer neuen, flexiblen Timeline nutzen können. Deren Installation ist durch die nutzerorientierte Weiterentwicklung des Online-Portals durch die Freie Universität Berlin möglich, basierend auf einer engen Zusammenarbeit mit den Nutzerhochschulen.

Intercampus hat sich an der FSU Jena etabliert. Die Plattform erhöht die Attraktivität für international mobile Studierende sowie Gastwissenschaftler und macht deren Betreuung effizienter: ein Zugewinn, auf den man in Jena nicht verzichten möchte.

Intercampus

www.distributed-campus.org/intercampus

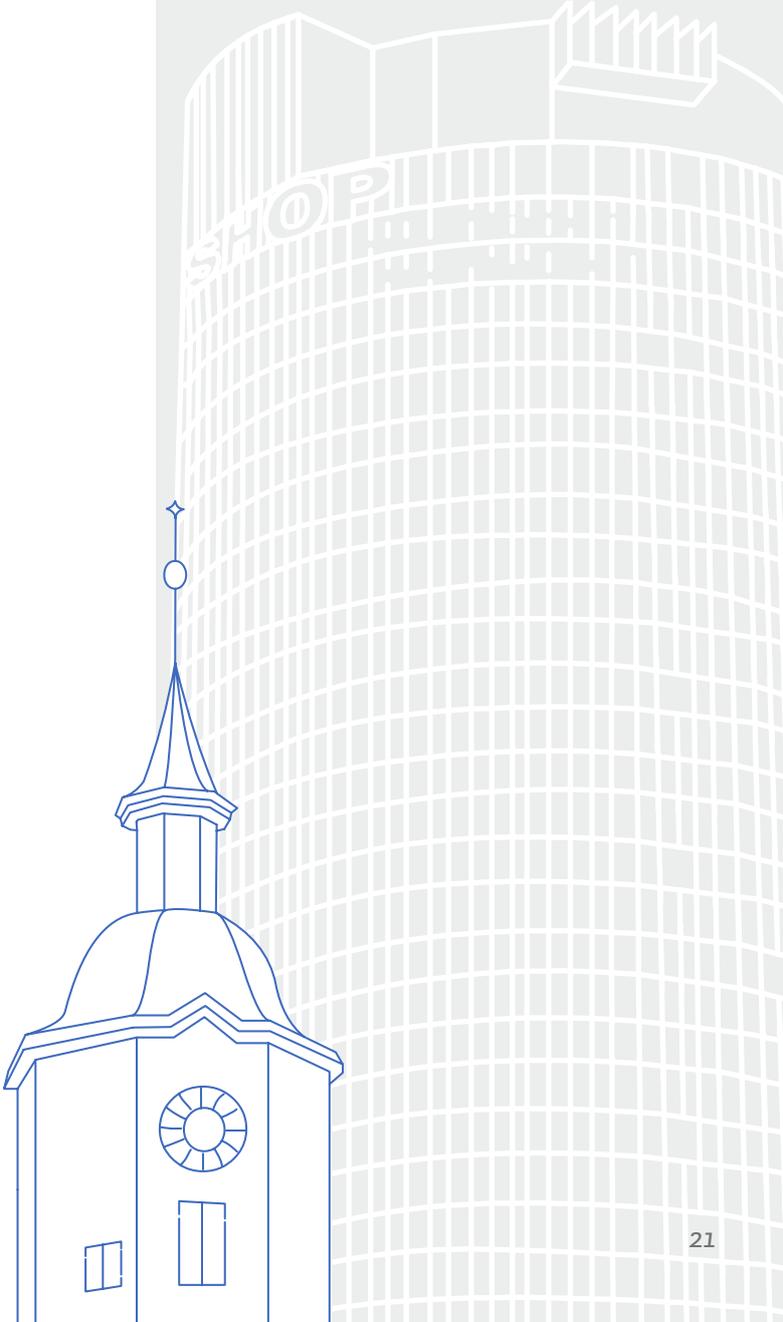
Friedrich-Schiller-Universität Jena

www.uni-jena.de

J inter n campus

The screenshot shows the login interface for the J inter n campus system. At the top, there are navigation links: [Startseite] [Haupt] [Kontakt] [Team] [Impressum]. The university logo and name 'Friedrich-Schiller-Universität Jena' are displayed. Below this, there are logos for 'J inter n campus' and 'odc'. The main content area is divided into four tabs: 'Einloggen', 'Registrieren', 'Über Uns', and 'Hilfe'. The 'Einloggen' tab is active, showing a login form with fields for 'Benutzername' (containing '66-666666'), 'Passwort', and 'Passwort1' (containing '66666666'). A 'Login' button is present. Below the form, there is a message: 'Nicht registriert? Dann lesen Sie unsere Dienstvereinbarung'. To the right of the form is a large image of a town square with a church tower. At the bottom of the login area, there are five small thumbnail images: a clock tower, a group of people, a portrait of a man, a building facade, and a blue sky with a tower.

© 2009 Friedrich-Schiller-Universität Jena | Webmaster | Stand: 09.06.2010



Sich vor der Ankunft schon zu Hause fühlen

Internationalität auf dem Campus ist an Universitäten Alltag – und immer wieder eine Herausforderung. Um ausländische Studierende bei ihren Vorbereitungen optimal zu unterstützen, arbeitet das International Office der Universität Bremen seit 2009 mit dem Newcomer-Portal Bremen.

Das Portal setzt das Erfolgskonzept der Internetplattform Open DC fort, das an der Freien Universität Berlin entstand. Es ist speziell auf die 300 Gaststudierenden aus dem Erasmusprogramm oder von außereuropäischen Partneruniversitäten zugeschnitten, die jedes Jahr nach Bremen kommen und oft nur ein oder zwei Semester bleiben. Sie können sich auf der Portalseite registrieren und erhalten dann online Hilfen, die weit über die üblichen Fragen und Antworten hinausgehen. Zentrale Drehscheibe des Portals ist der Zeitstrahl, die so genannte Timeline. Er bietet eine systematische Checkliste, die die Studierenden bei der Studienvorbereitung chronologisch begleitet (Einreiseformalitäten, Visafragen, Wohnungssuche). So öffnen sich die Tore der Hochschule virtuell schon einige Wochen vor Studienbeginn – ein wichtiger Zeitvorteil. Dank des Zeitstrahls können die Studierenden sicher sein, dass sie alles Wichtige erledigen und dem erfolgreichen Auslandsaufenthalt nichts mehr im Wege steht.

Die Erfahrungen sind durchweg positiv, wie eine Evaluation des Newcomer-Portals ergab. 70 Prozent der Gaststudierenden, die 2009 nach Bremen kamen, nutzten die Dienste des Portals und waren sehr zufrieden. Besonders hervorgehoben wurden dabei die studentischen Erfahrungsberichte, die aus dem Alltag, der Orientierung an der Gasthochschule oder einfach von praktischen Tipps erzählen.

Positiv für das International Office

Der Verwaltungsaufwand dort hat sich deutlich verringert. So müssen einzelne Anfragen der Studierenden nicht mehr individuell ausführlich beantwortet werden, sondern können mit dem Hinweis auf das Informationsportal als Standardanfrage bearbeitet werden. Die Informationen werden somit gebündelt präsentiert, wodurch Fehlerquellen verringert und die Transparenz der Informationsvermittlung zwischen dem International Office, den Fachbereichen und allen anderen universitätsinternen und externen Schnittstellen auf ein Minimum reduziert werden.

Zurzeit wird das Newcomer-Portal für die internationalen Gastwissenschaftler erweitert, indem neue Inhalte für diese Zielgruppe erarbeitet werden, die mit Hilfe einer »relativen Timeline«, die nicht fest an Semester gebunden ist wie für die Studierenden, passgenauer bereitgestellt werden können. Auch hier verspricht sich das International Office eine vereinfachte Betreuung, so dass Kapazitäten für den persönlichen Kontakt frei werden.

Seit Frühjahr 2010 besteht eine Kooperation mit der Jacobs University Bremen, die seit Mitte 2010 ihre eigene Open DC-Plattform Jacobs Portal nutzt. Bei dieser lokalen »Open DC-Initiative« werden standortspezifische Inhalte ausgetauscht und gemeinsam entwickelt sowie zur Verfügung gestellt.

Newcomer-Portal Bremen

www.distributed-campus.org/newcomerportal

Universität Bremen

www.uni-bremen.de

newcomer portal

Universität Bremen (Startseite) (Anmelden) (Hilfe) (Feedback)

newcomer portal

o.d.c.

Einloggen | Registrieren | Über uns | Hilfe

Benutzername

Passwort

Remember me

Nicht registriert? Dann
klicken Sie unten



PROFIN | CeDIS

© 2005 Peter Universität Berlin | Webmaster | Stand: 25.03.2008



JoGuGATE – das Tor zur Universität Mainz

Um ihren internationalen Gästen den Zugang zur Universität und Stadt Mainz sowie zum Leben in Deutschland zu erleichtern, hat die Johannes Gutenberg-Universität im Jahr 2009 ein neues Betreuungsmodul implementiert: die Internetplattform »JoGuGATE – das Tor zur Universität Mainz«. JoGuGATE ist eine Adaption des Online-Coaching-Portals Open DC der Freien Universität Berlin, das Dank des DAAD-Programms PROFIN in Mainz eingeführt werden konnte.

Die Zielgruppen sind Austauschstudierende verschiedener Programme (ERASMUS, DAAD, Partnerhochschulen), Teilnehmer der Internationalen Ferienkurse der JGU und ab dem Wintersemester 2010/11 auch Gastwissenschaftler. JoGuGATE wird an beiden Standorten der JGU eingesetzt, also sowohl in Mainz als auch in Germersheim am Fachbereich »Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft«.

Von der Einführung von JoGuGATE erwartet sich die JGU eine deutliche Verbesserung der Betreuung. Internationale Akademiker, die sich mit wenigen Daten bei der Internetplattform registrieren, können das Medium jederzeit und nach ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen nutzen. Es bietet so genannte »Tasks«, die zur Gewährleistung des reibungslosen Ablaufs des Aufenthaltes erledigt werden sollten bzw. müssen – personalisierte Checklisten, die von Mitarbeitern der Abteilung Internationales gepflegt und laufend online aktualisiert werden. Daneben enthält JoGuGATE eine umfangreiche Material- und Informationssammlung, die das Kennenlernen von Land, Leuten und Hochschule erleichtert sowie das Erlernen der deutschen Sprache ermöglicht.

Die Vorbereitung beginnt ab dem konkreten Planungsstadium im Heimatland und reicht über die Ankunft in Mainz bis zu den ersten Wochen der Eingewöhnung in die neue akademische und kulturelle Umgebung.

JoGuGATE bereitet jetzt schon alle Austauschstudierenden der Universität Mainz und Teilnehmer der Internationalen Ferienkurse auf die Zeit an der JGU vor. Somit ist diese multimediale Online-Vorbereitung fest in den Betreuungsalltag der Abteilung Internationales verankert. Rückmeldungen der internationalen Akademiker weisen eine hohe Akzeptanz hinsichtlich des Mediums und eine qualitative Verbesserung der Vorbereitung – organisatorisch sowie strukturell – auf.

Zurzeit wird JoGuGATE redaktionell so aufbereitet, dass es für Gastwissenschaftler bereitgestellt werden kann.

Die JGU plant, die Internetplattform sukzessive auszubauen und weiteren internationalen Studierenden und Forschern zur Verfügung zu stellen, um alle ihre Gäste – ob sie für einen kurzen Forschungsaufenthalt oder mehrere Semester nach Mainz kommen – optimal zu betreuen und sie von Anfang an wissen zu lassen, dass sie an unserer Universität willkommen sind.

JoGuGATE

www.distributed-campus.org/jogugate

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

www.uni-mainz.de



[Startseite](#) | [English](#) | [Kontakt](#) | [Team](#) | [Impressum](#)




Einloggen	Registrieren	Über uns	Hilfe
<p>Benutzername <input type="text" value="idnumber01"/></p> <p>Passwort <input type="password" value="password"/></p> <p>Passwort vergessen? <input type="button" value="login"/></p> <p><small>Nach nicht registriert? Dann lesen Sie unsere Datenschutzerklärung!</small></p>			
 			

© 2002-2016 Open Gridboard Campus | Webmaster | Stand: 25.05.2016



Mit Login ins Jacobs Portal: Jacobs, Bremen and Beyond auf dem Silbertablett!

An der Jacobs University Bremen wird ODC unter dem Namen Jacobs Portal seit Juni 2010 entwickelt und eingeführt. Wir haben uns dafür entschieden, mit der Gruppe unserer grundständigen Graduate Students (Master und PhD) zu beginnen. Rund ein Drittel unserer Graduate Students sind Deutsche, alle weiteren kommen aus den verschiedensten Regionen der Welt (40,2 Westeuropa, 21,2% Osteuropa, 24,4% Asien, 6,9% Afrika, 2,4% Südamerika, 4,9% Nordamerika). Damit ergibt sich eine besondere Situation für einen Großteil der neu eintreffenden Graduate Students: Sie nehmen ein grundständiges Master- oder PhD-Studium im Ausland auf und benötigen dafür bereits lange vor der Ankunft in Bremen Informationen zu verschiedensten Themen.

Bislang wurden die notwendigen Informationen zu Visum, Einschreibung, Semesterticket, Anmeldung bei der Meldebehörde, Krankenversicherung, Kontoeröffnung, etc., per hard copy an die zugelassenen Studierenden versandt. Sie stehen auch auf unterschiedlichen Webseiten. Sowohl von Seiten der Studierenden als auch der Universitätsmitarbeiter bestand jedoch der Wunsch nach einem zentralen Portal, das Web-basiert alle notwendigen Informationen bereits vor Studienbeginn und darüber hinaus verfügbar macht und zeitnah aktualisiert werden kann. Genau dies bietet uns ODC: Das Jacobs Portal erleichtert insbesondere unseren ausländischen Studienanfängern die ersten Schritte mit Hilfe der Web-basiert zugänglichen, selbständig zu bearbeitenden Aufgaben in Form von Tasks und verringert zugleich den administrativen Arbeitsaufwand der individuellen Beantwortung von studentischen Anfragen merklich. Der Prozess der Sichtung und Aufbereitung der vorhandenen Materialien war ein sehr guter Anlass zur Konsolidierung dieser Informationen offline und online. Der anschließende Workshop zur Einführung in das Portal-system wurde von Frau Karoline von Köckritz wunderbar durchgeführt und war in jeder Hinsicht für alle Beteiligten sehr hilfreich und bereichernd. Hier zeigte sich in der direkten Anwendung auch die gute Übertragbarkeit für die vielen weiteren Einsatzmöglichkeiten für andere Studierendengruppen an der Jacobs University.

Neben der Attraktivität dieses zweisprachigen, deutsch-englischen Vorbereitungstools für alle Beteiligten haben wir mit der Einrichtung des Jacobs Portals insbesondere eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Universität

Bremen erreicht. Hier liegen hohe Synergieeffekte, da man gemeinsam an Inhalten weiterarbeiten und sie zusammen weiterentwickeln kann, gerade was das Freizeitangebot und studentische Belange in und um Bremen anbetrifft.

Ein Erfahrungsaustausch hinsichtlich unserer grundständigen Studierenden und den ausländischen Studierenden an der Universität Bremen wird sicherlich auch in vielerlei Hinsicht nützlich für dessen Weiterentwicklung für die grundständigen Studierenden an anderen Hochschulen sein. Insbesondere wird der Austausch hinsichtlich der Zielgruppen und Evaluationsergebnisse ab nächstem Frühjahr angestrebt, da bei der Aktualisierung der Contents die auf der Hand liegenden Synergien am Standort Bremen hervorragend genutzt werden können.

Während der Großteil zum Fall Semester 2010/2011 begonnen hat, kommen viele weitere Graduate Students während des Semesters. Eine große Unterstützung bei der Betreuung und Beratung vor und bei der Ankunft ist uns die vom ODC-Team der Freien Universität Berlin neu eingerichtete Researcher Timeline, die einen »relativen« Startpunkt ab dem ersten Login des Studierenden mit Zulassungszusage ermöglicht.

Jacobs Portal

www.distributed-campus.org/jacobsportal

Jacobs University Bremen

www.jacobs-university.de

Jacobs Portal Bremen

The screenshot shows the login interface for the Jacobs Portal Bremen. At the top left is the Jacobs University logo. To the right are navigation links: [Startseite] [English] [kontakt] [Team] [Impressum]. Below the logo is the text 'Jacobs Portal Bremen' and the 'odc' logo. The main content area is divided into four tabs: 'Erwigenen', 'Beginnen', 'Über Uns', and 'Hilfe'. The 'Erwigenen' tab is active, showing a login form with fields for 'Benutzername' (containing 'jacob@juni'), 'Passwort', and 'Passwort vergessen?'. Below the form is a 'LOGIN' button and a link for 'Noch nicht registriert? Dann laden Sie unsere Conversations!'. To the right of the form is a large image of a building with pink cherry blossoms. At the bottom right of the page are logos for 'PROFIN' and 'CeDIS'. The footer contains the text '© 2023 2010 Open Dashboard Campus | Webmaster |' and 'Stand: 15.07.2023'.



Maria Prahl, Sabine Eser,
International Office, Technische Universität München

Der TUM Welcome Guide

Das International Office der TU München nutzt Open DC unter den Namen TUM Welcome Guide seit Ende 2008 erfolgreich für die Betreuung der Austauschstudierenden an der TUM. Aufgrund der guten Erfahrung erweitern wir die Nutzergruppe nun schrittweise auch auf die internationalen Vollzeitstudierenden, beginnend bei den englischsprachigen Masterstudiengängen. Weiterhin nutzen wir den Welcome Guide für die internationalen Promovierenden.

Vorteil gegenüber der TUM-Homepage und Facebook

Anlass für die Einführung des Welcome Guides war die Idee, den Studierenden einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie sich zeit- und ortsunabhängig eine große Menge von Informationen strukturiert selbst erarbeiten können. In den Welcome Guide stellen wir auch Informationen, die nicht in das Konzept einer klassischen Universitätshomepage passen, wie z.B. Erfahrungsberichte und Informationen zum studentischen Alltag.

Zwar fehlt unter Open DC eine Austauschplattform, wie sie unter Facebook gegeben ist, aber dafür können wir sicher sein, dass die persönlichen Daten der Studierenden und die Informationen absolut geschützt sind. Zusätzlich besteht trotzdem die Möglichkeit, die Artikel zu kommentieren.

Hand in Hand mit den Orientierungswochen

Die Studierenden bereiten sich vor ihrer Ankunft mit Hilfe des TUM Welcome Guides auf ihren Aufenthalt vor. So wissen sie bereits, was zu tun ist und haben eine erste Vorstellung von München und der TUM. Durch die Erfahrungsberichte anderer Austauschstudierender lernen sie nicht nur die Universitätsperspektive, sondern auch den Blickwinkel anderer Studierender kennen.

Nach der virtuellen Vorbereitung übernehmen die studentischen Tutoren vor Ort die persönliche Betreuung und Begleitung während der Orientierungswochen.

Konkret sieht das so aus, dass die Studierenden kurz vor Abflug ihre ersten Schritte in München vorbereiten können. In München gelandet, werden sie von einem TUM-Studierenden abgeholt und ins Wohnheim gebracht. In den ersten Wochen vor Vorlesungsbeginn werden im persönlichen Gespräch oder bei den Veranstaltungen der Orientierungswochen den Informationen aus dem Netz weitere Aspekte hinzugefügt.

Hervorragender Support

Neben den Vorteilen für unsere Studierenden begeistert uns der immer erreichbare und für neue Ideen offene Support. So entwickelte das CeDiS-Team auf unseren Wunsch eine flexible Timeline, die nicht an die Semesterzeiten, sondern an das tatsächliche Ankunftsdatum gebunden ist. Dadurch können nun auch die internationalen Promovierenden den TUM Welcome Guide zur Vorbereitung nutzen.

TUM Welcome Guide

www.distributed-campus.org/tumwelcomeguide

Technische Universität München

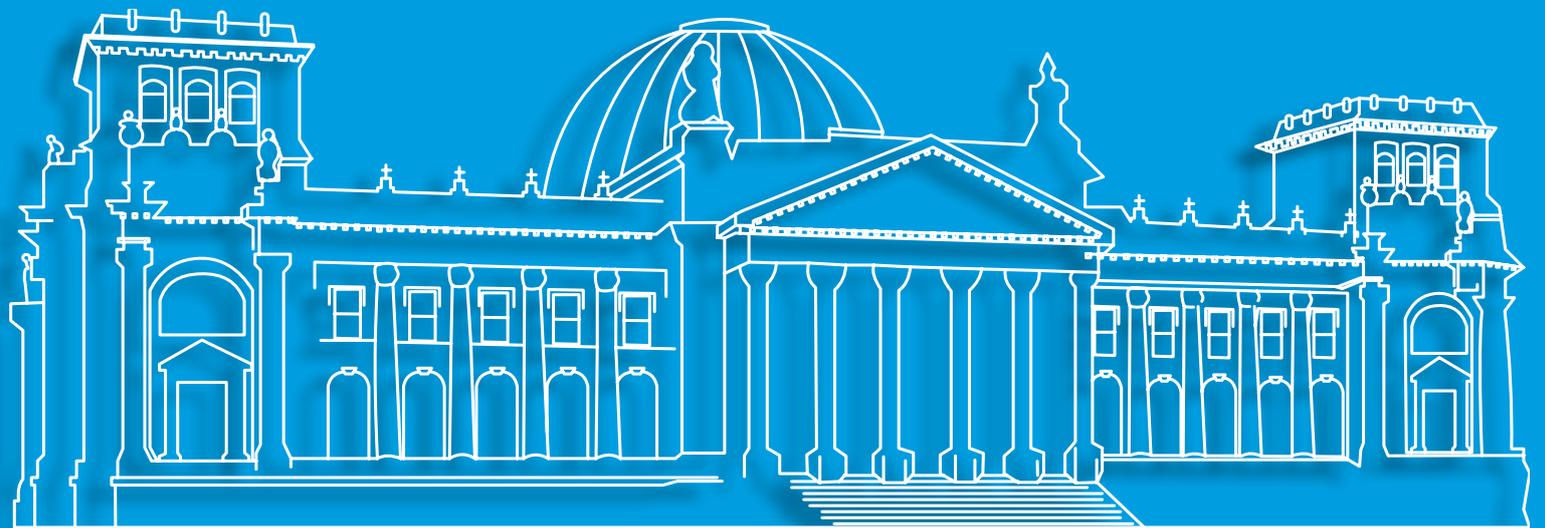
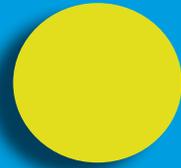
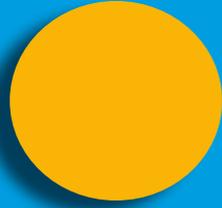
www.tum.de

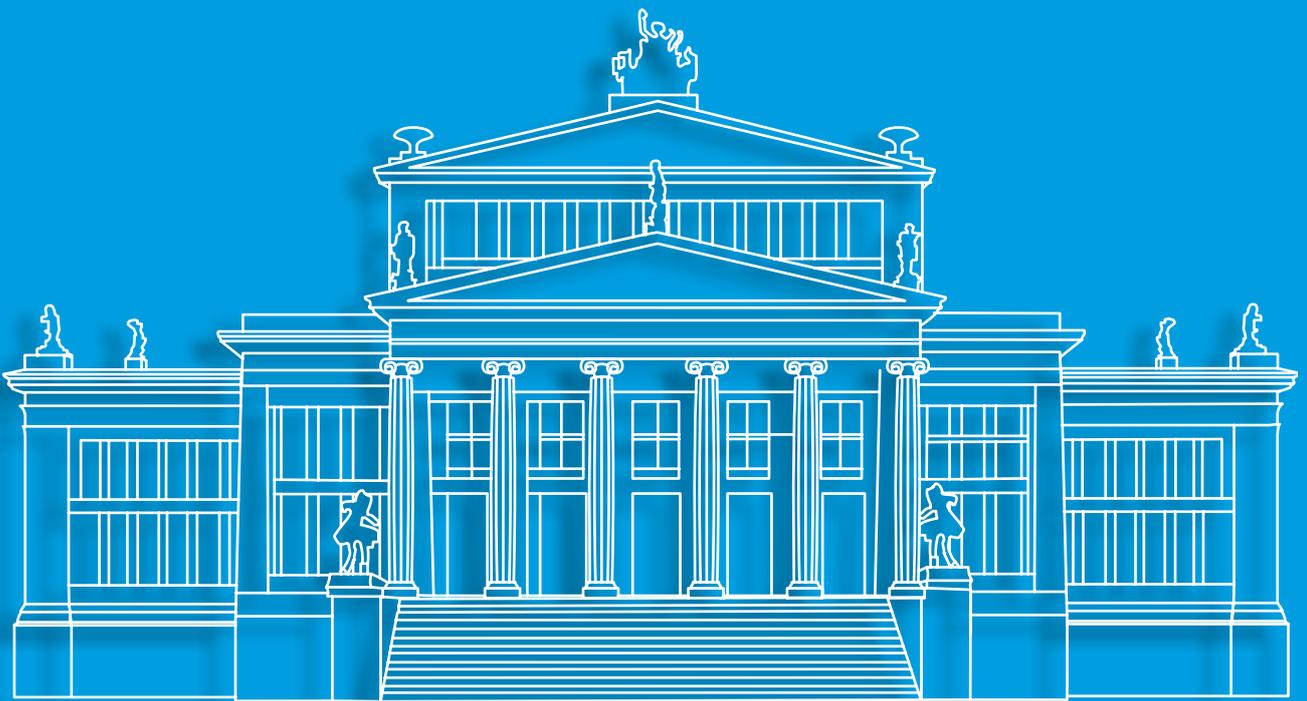
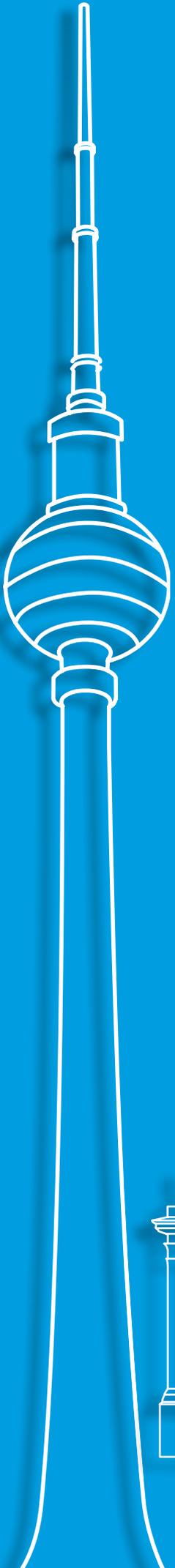


© 2009 Freie Universität Berlin | Webmaster |

Stand: 25.03.2009







Unsere Open DC-Services für Sie – das »Rundum-Sorglos-Paket«

Informationen zum Open DC-Einsatzkonzept

Open DC an Ihrer Hochschule – das ist unser Service:

- Beratung zu Zielgruppenadressierung und Einführung an Ihrer Hochschule
- Schulung der Editoren für die Online-Redaktion
- Unterstützung bei Marketing und Etablierung von Open DC an Ihrer Hochschule
- Hosting, Installation und Designanpassung Ihrer Open DC-Applikation durch CeDiS
- Bereitstellung der bestehenden Materialsammlung und Task-Beispiele
- Zugriff auf die Open DC-Materialsammlung und Download neuer Artikel
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch und Evaluation im Rahmen der deutschlandweiten Open DC-Community

Open DC an Ihrer Hochschule – das sind Ihre Vorteile:

Aus der Erfahrung an der Freien Universität Berlin sowie an den Hochschulen, die bereits mit Open DC arbeiten, lassen sich folgende positive Effekte exemplarisch für den Einsatz an Ihrer Hochschule ableiten:

- Verbesserung der Betreuungssituation für ausländische Studierende
- Reduzierung Ihres Betreuungsaufwands
- Effizientere Betreuungsstrukturen sowie attraktivere und innovativere Serviceangebote für ausländische Studierende und Wissenschaftler
- Erhöhung der Attraktivität Ihres Hochschulstandorts
- Ausbau der Internationalisierung
- Engere Kooperation aller Beteiligten
- Zugriff auf eine zentrale Plattform bei dezentraler Pflege
- Steigerung der Aktualität und Attraktivität des bereitgestellten Materials
- Verkürzung und Vereinfachung von administrativen Prozessen
- Einsatz für verschiedene Nationalitäten und Zielgruppen: Under-/Post-Graduates, etc.

Gerne beraten wir Sie persönlich, bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Ihre
Karoline von Köckritz
Open DC-Team

Open DC
www.opendc.distributed-campus.org

Projekt Open DC

Open DC-Kontakt

www.opencd.distributed-campus.org

opencd@fu-berlin.de

Karoline von Köckritz
Open DC-Projektkoordination
karoline.vonkoeckritz@fu-berlin.de

Tel.: 030/838-55935

Fax: 030/838-52843

Freie Universität Berlin
Center für Digitale Systeme (CeDiS)
Innstraße 24
14195 Berlin



Bildnachweis

Abbildung Seite 4 Bernd Wannemacher || Abbildung Seite 16 © Presse-Informationsamt des Landes Berlin, J. Gläser, alle weiteren Fotos und Zeichnungen von Katharina Neubert

